



Bunte Feiern der Karnevalisten

Hoch her ging es beim Bösen Buben Ball. Jetzt warten die Jecken auf den Karnevalszug. **Seite 11**



IHRE REDAKTION

Redaktion: 04 51/144 22 25
 Leserservice: 04 51/144 18 00
 werbl. Anzeigen: 04 51/144 16 60
 private Anzeigen: 04 51/144 11 11

HEUTE IM LOKALTEIL

Theaterfreunde in Sorge: Weil das Theater sparen soll, haben die Unterstötzer einen offenen Brief an die Politiker geschrieben. **Seite 10**

Meckerecke für Kita-Kinder: In einem Modellprojekt sollen die Kinder an fünf Kitas künftig ihre Beschwerden äußern können. **Seite 12**

ECHT WAHR



Susanne Peyronnet
 susanne.peyronnet@ln-luebeck.de

Aseptischer Karneval

Wir hier im Norden haben's ja nicht so mit dem Karneval, von wenigen Ausnahmen mal abgesehen. Dennoch gehen die Schunkel und die Gaudi nicht ganz spurlos an uns vorbei, und sei es nur in Form von guten Ratschlägen.

So empfiehlt der TÜV Rheinland – welcher auch sonst – anlässlich der tollen Tage, dass das Feiern im Freien gesünder ist als in geschlossenen Räumen.

Denn die Chance, sich bei Massenfeiern in überhitzten Sälen eine Infektion einzufangen, sei besonders hoch. Und dabei haben die TÜV-Experten noch nicht mal die Büttchen als Ansteckungsquelle ausgemacht.

Ich hab's ja schon immer gesagt, dieser Karneval kann nicht gesund sein: wildfremde Leute bützen, also küssen, Bakterien einsammeln und mit Pech Kamelle an den Kopf kriegen und sich dabei bei eisigen Temperaturen am Straßenrand einen abfrieren.

Da lobe ich mir unser Norddeutschland: Feiern im Freien nur im Sommer und jetzt im Winter die Kölner Karnevalsviren ausschließlich durch die Mattscheibe einatmen – besser geht's nicht. Manchmal ist es ganz gut, nur Zaungast zu sein.

HEUTE BEI UNS

Partyzeit im Body

Innenstadt – Nostalgisch geht es heute im Body & Soul, Kanalstraße 78, zu. In der schwimmenden Disco steigt dann die Party „Legendary Tuesday Alternative“. Beginn der Veranstaltung ist um 22 Uhr.

WETTER



Wäre das Wetter ein Fußballspiel, gäbe es einen Kantersieg für die Wolkenmannschaft. Die Sonne schießt auch morgen keine Tore.
HÖCHSTTEMPERATUR: 6°
TIEFSTTEMPERATUR: 2°
WIND: Stärke 4 aus Nordwest.



Winterliche Romantik am Brodtener Ufer

Travemünde – Malerisches Zusammenspiel der Natur: Treibholz, entwurzelte Bäume, die wilde Steilküste und der winterliche Himmel am Brodtener Ufer bilden eine wild-romantische Szenerie. Doch das Brodtener Ufer ist tückisch, denn die Natur macht ihm immer wieder zu schaffen. Regelmäßig brechen Küstenstücke ab, Spaziergänger auf dem Wanderweg am Brodtener Ufer sind gehalten, nicht zu nah an die Kante heranzugehen. Im Winter lei-

det das Steilufer durch den Wechsel von Frost und Tauwetter, „dadurch ist es dauernd in Bewegung“, sagt Kurdirektor Uwe Kirchoff. „Dieses Jahr ist es aber nicht so schlimm, es hält sich in Grenzen.“ **sr** Foto: Thorsten Wulff

det das Steilufer durch den Wechsel von Frost und Tauwetter, „dadurch ist es dauernd in Bewegung“, sagt Kurdirektor Uwe Kirchoff. „Dieses Jahr ist es aber nicht so schlimm, es hält sich in Grenzen.“ **sr** Foto: Thorsten Wulff

G7-Gipfel: Handel fürchtet Einbußen in Millionenhöhe

Die Geschäfte sorgen sich, falls die Altstadt-Insel komplett abgeriegelt wird. Stadt und Polizei wollen aber große Sperrungen vermeiden. Drei Gegendemos sind angemeldet.

Von Peer Hellerling

Lübeck – Je näher der G7-Gipfel der Außenminister im Frühling rückt, desto konkreter werden die Befürchtungen rund um das politische Großereignis. Vom 14. bis 15. April lädt Deutschlands Außenminister Frank-Walter Steinmeier (SPD) seine Amtskollegen aus den sechs anderen führenden Wirtschaftsnationen nach Lübeck ein, schon heute sind ein Polizei-Großaufgebot und Straßensperrungen vorhersehbar. Getagt werden soll im neuen Hansemuseum.

Der Einzelhandelsverband Nord fürchtet im schlimmsten Fall Umsatzverluste von 1,5 Millionen Euro – pro Tag. „Wenn es tatsächlich dazu kommt, dass die Altstadt für zwei Tage praktisch abgeriegelt wird, sind die Geschäfte nicht erreichbar“, sagt Hauptgeschäftsführer Dierk Böckenholt. Auch Olivia Kempke, Geschäftsführerin vom Lübeck-Management (LM), geht von negativen Auswirkungen aus. „An den zwei Gipfeltagen wird es den Handel treffen“, sagt sie. Es werde sicher Kunden geben, „die sich überlegen, ob sie genau dann in die Stadt fahren wollen“. Bedenken hat Kempke auch wegen der Gegendemos – nicht inhaltlich, sondern wegen der Auswirkungen.

„Sie bedeuten noch mehr Polizei und Sicherheitsvorkehrungen.“

Derzeit sind drei Aktionen angemeldet: Ein „Nachtanz“ mit 500 Teilnehmern ist am Montag, 13. April, von 17 bis 22 Uhr auf dem Klingenberg geplant. Zudem soll am G7-Dienstag von 10 bis 22 Uhr ein „Friedensfest“ mit 1000 bis 3000 Menschen zwischen den Media Docks und der Drehbrücke stattfinden. Am Mittwoch, 15. April, folgt ab 16 Uhr eine Anti-G7-Demo mit Kundgebung auf dem Markt und geplantem Marsch durch die Innenstadt zur Untertrave – am liebsten bis vor das Hanse-

Die Außenminister

7 Nationen treffen sich beim Gipfel der führenden Wirtschaftsnationen: Deutschland, Großbritannien, Frankreich, Japan, Italien, Kanada und die Vereinigten Staaten von Amerika. Russland wurde in diesem Jahr wegen der Ukraine-Krise nicht eingeladen.

Nach Lübeck kommen im April die Außenminister Frank-Walter Steinmeier (Deutschland), John Kerry (USA), Philip Hammond (Großbritannien), Laurent Fabius (Frankreich), Paolo Gentiloni (Italien), John Baird (Kanada) und Fumio Kishida (Japan).

museum. Die Polizei stuft alle drei Aktionen derzeit als friedlich ein.

Das Bündnis „Stop G7 Lübeck“ warnt indes mit Flyern in Lübecks Briefkästen vor den negativen Seiten des Gipfels. Darin ist von massiven Einschränkungen die Rede, wenn Tausende Polizisten und Sicherheitskräfte die Areale um den Tagungsort und die Hotels „in einen Belagerungszustand versetzen“. Anwohner müssten „damit rechnen, ihre Wohnungen nur noch mit Ausweiskontrollen betreten zu können“. Um den Protest der Anwohner besser zu sammeln, lädt das Bündnis heute um 20 Uhr

zu einem G7-Stammtisch im Tonfink, Große Burgstraße 46, ein.

Laut Polizei und Stadt gibt es noch kein definitives Sicherheitskonzept. „Wir wollen so wenig wie möglich ins öffentliche Leben eingreifen“, sagt Stadtsprecher Marc Langentepe. Laut Polizeisprecherin Anett Dittmer werden die Lübecker „rechtzeitig informiert“. Ende Februar findet eine Einsatzbesprechung statt. Außerdem bestätigt sie das Containerdorf mit 1000 Metallhütten für einen Teil der 4000 Polizisten. „Der Volksfestplatz wurde angemietet.“ Die übrigen Beamten schlafen wohl in Hotels und Gebäuden öffentlicher Träger.

LM-Chefin Kempke rechnet trotz der Einschränkungen langfristig mit einem Touristen-Plus. „Lübeck wird weltweit in den Medien sein, das ist ein riesiger Werbe-Effekt.“ Das meinen auch die Bürger für Lübeck (BfL). „Viele Menschen werden, ob in Japan oder Kanada, auf unsere Stadt aufmerksam gemacht, von der sie vielleicht zuvor noch nicht gehört haben“, sagt BfL-Chef Lothar Möller. „Engstirnig und schlicht egoistisch“ nennt er die Haltung der Protestler. Angesichts der Bedeutung des Treffens „können die Anwohner leichtere Beeinträchtigungen für lediglich zwei Tage wohl hinnehmen“.



Das Bündnis „Stop G7 Lübeck“ verteilt Flugblätter. Foto: Lena Schüch

Stecknitz-Schule hat eigenes DaZ-Zentrum

Krummesse – Jetzt gibt es auch an der Grund- und Gemeinschaftsschule Stecknitz ein eigenes DaZ-Zentrum. Das ist eine Klasse für Kinder aus dem Ausland, die erst vor Kurzem nach Deutschland gekommen sind und nun vorrangig die deutsche Sprache erlernen sollen. DaZ steht für Deutsch als Zweitsprache. Schulleiterin Monika Schulze ist es gelungen, eine speziell für dieses Thema geschulte Lehrerin unbefristet einzustellen. Dank der Doppelbesetzungen im Unterricht sei es möglich, stark bindendifferenziert zu arbeiten und so den Bedürfnissen und Kenntnissen einzelner Schüler gerecht zu werden und sie beim Aufbau ihrer Fähigkeiten in den Bereichen Sprechen, Schreiben und Lese- und Hörverständnis zu unterstützen.

„Hilfreich dafür ist eine angenehme Atmosphäre. Es wird gemeinsam gelacht und gelernt“, sagt Schulverbandsvorsteher Friedrich Thorn. **unk**

IN KÜRZE

Workshop zum Ehrenamtsforum

St. Jürgen – Zu einem Forum zum Thema Ehrenamt lädt die Arbeitsgemeinschaft der Wohlfahrtsverbände in Lübeck am Mittwoch, 18. März, ein. Der Workshop mit dem Titel „Keywork – ein mögliches Modell für bürgerschaftliches Engagement?“ findet von 16 bis 19 Uhr im Andreas-Wilms-Haus, Hüxtertorallee 1, statt. Der Workshop richtet sich an Menschen, die sich haupt- oder ehrenamtlich mit den Voraussetzungen für bürgerschaftliches Engagement befassen. Anmeldungen per E-Mail an ehrenamtsforum-hl@gmx.de. Die Teilnahme kostet für Ehrenamtliche fünf, für Hauptamtliche zehn Euro.

Vortrag zur Internetsucht

St. Jürgen – „Internetabhängigkeit: Sucht der Zukunft?“ – um dieses Thema geht es morgen in einem Vortrag in der Aula der VHS, Falkenplatz 10. Diplom-Psychologe Hans-Jürgen Rumpf spricht dann auf Einladung des Soroptimist International Clubs Lübeck-Bad Schwartau. Er beschäftigt sich mit dem jungen Phänomen Internetabhängigkeit. Unter anderem geht es um Diagnose, Verlauf oder Hilfsmöglichkeiten.

Politischer Stammtisch bei der BfL

Innenstadt – Zum Stammtisch treffen sich morgen die Mitglieder der unabhängigen Wählergemeinschaft Bürger für Lübeck (BfL). Das politische Treffen beginnt um 19 Uhr im Brauberger, Alstraße 36. Dazu stehen die Bürgerschafts- und Ausschussmitglieder sowie der Vorstand den Gästen Rede und Antwort.

Breites Bündnis für die Öffnung der Katharinenkirche

Ab 2016 soll es laut Kulturausschuss regelmäßige Besucherzeiten geben. Die Politiker wollen machbare Modelle entwickeln.

Innenstadt – Große Eintracht in Sachen Katharinenkirche: Das gerade für mehrere Millionen Euro sanierte Bauwerk nur einmal die Woche für kleine Besuchergruppen zu öffnen, ist den Mitgliedern des Ausschusses für Kultur und Denkmalpflege zu wenig.

Lübecks neue Kultursenatorin Kathrin Weiher, für die es die erste Sitzung dieses Gremiums war, machte sich selbst für das einstige

Gotteshaus stark. Natürlich habe man es saniert, „um der Öffentlichkeit die Kirche zu erhalten und sie ihr zu zeigen“. Sie appellierte an die Ausschussmitglieder, sich ein vernünftiges Modell zu überlegen und gemeinsam Unterstützung zu suchen. Doch der Appell hätte nicht Not getan, einige waren schon vorher aktiv. Jörg Sellerbeck (CDU) hatte „einen Dreizeiler“ an 500 Adressen geschickt. Das Ergeb-

nis: Monika Schedel (Grüne), die sich mit der CDU einig war, dass man Ehrenamtliche einbinden könne, hat jetzt Resonanz von knapp 25 Ehrenamtlichen bekommen, die sich um die Katharinenkirche und die Besucher kümmern würden. Und die Zusage einer Dame, die bestens geeignet sei, die Ehrenamtler zu betreuen. „Ich sehe, Sie haben gut vorbereitet“, sagte Ausschussvorsitzen-

der Henning Stabe (CDU), und spontan applaudierten Senatorin und Politiker der Grünen-Abgeordneten. Auch die SPD – unlängst noch unentschieden – sprach sich nun für die Öffnung der Kirche aus. „Wir wollen die Öffnung“, so Peter Petereit, der es für denkbar hält, über Spenden Gelder einzutreiben und vielleicht ein „Bündnis für die Katharinenkirche“ zu schließen. Ob Bündnis, Förderverein oder

Freundeskreis – man hat ein wenig Zeit gewonnen, denn Prof. Hans Wißkirchen, Chef der Kulturstiftung, machte klar, dass man die Kirche erst im kommenden Jahr öffnen könnte. „Die Sanierung wird erst im Juli oder August abgeschlossen sein.“ Dadurch werde sie wohl nur zur Museumsnacht geöffnet, denn im Herbst und Winter ist es in der ungeheizten Kirche eindeutig zu kalt. **sr**